

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 6 (1897)
Heft: 21

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel. Im Hotel Euler ist vorige Woche durch die Firma R. Schindler in Luzern ein Personenaufzug in Betrieb gesetzt worden.

Köln a/Rh. Hr. Willi Jäger, früher Leiter des Cafés Bauer, kaufte für 510 000 Mk. das Hotel und Restaurant Kaiser Friedrich von Hr. Max Hesselbein.

Adelboden. Die hiesige Gemeinde hat die ihr zugewendete Subvention von Fr. 40 000 an die erste Sektion der Lütchbergbahn, Spiez-Frutigen, bewilligt.

Luzern-Immenseebahn. Der Bau dieser Linie geht seiner Vollendung entgegen und es ist Aussicht vorhanden, dass die Linie am 1. Juni nächsthin eröffnet werden kann.

Baden-Baden. Laut „Wochenschrift“ soll das Hotel Minerva samt Inventar zum Preise von 1 300 000 M. in den Besitz des Herrn Max Seif in München übergegangen sein.

Glion-Naye-Bahn. Der Verwaltungsrat beantragt für 1896 2 Prozent Dividende, gegen 4 pCt. im Vorjahr. Der Betrieb des „Hôtel de Naye“ ergab einen Gewinn von Fr. 12 149.

Neuhäusern. Das Hotel Schweizerhof am Rheinfall hat seine Thore für die Saison wieder geöffnet. Die Direktion desselben hat, wie schon früher berichtet, Herr A. Rochedieu-Segesser vom Hôtel Beau Rivage in Montreux übernommen.

Schweiz. Wirttag. Der Antrag Luzerns betreffend den Beitritt zum schweizerischen Handels- und Industrieverein wurde nach kurzer Diskussion einstimmig abgelehnt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Ständerat Gavard in Genf, und Haldimann in Münsingen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 1. Mai bis 7. Mai 1897: Deutsche 442, Engländer 269, Schweizer 180, Holländer 51, Franzosen 31, Belgier 14, Russen 41, Oesterreicher 19, Amerikaner 28, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 14, Dänen, Schweden, Norweger 15, Angehörige anderer Nationalitäten 4. Total 1108; darunter waren 50 Passanten.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. Mai bis 15. Mai 1897 abgestiegenen Fremden: Deutschland 1641, Oesterreich-Ungarn 88, Grossbritannien 1354, Vereinigte Staaten und Canada 815, Frankreich 240, Italien 89, Belgien und Holland 200, Dänemark, Schweden, Norwegen 66, Spanien und Portugal 5, Russland (mit Ostseeprovinzen) 115, Balkanstaaten 1, Schweiz 839, Asien und Afrika (Indien) 42, Australien 36, Verschiedene Länder 13. Zusammen 5044 (1896: 4587).

Montreux. Das „Feuille d'avis“ bringt im Interesse der dort weilenden Fremden die Anregung, einen Leuchtturm zu erstellen, von welchem aus mittelst elektrischen Scheinwerfers die Berge der Umgegend beleuchtet werden könnten, was, wie genanntes Blatt hinzufügt, ein wunderbares Schauspiel bieten und den Reiz der dort veranstalteten venezianischen Nachtfeste in ganz besonderer Weise erhöhen würde. An den reizenden Gestaden des Genévees bei Montreux erscheint jene Anregung als gegeben und guten Erfolg versprechend, nachdem das dort jüngst gefeierte Narzissenfest den allseitigen Beifall von Fremden und Einheimischen gefunden hat.

London. An der Kochkunst-Ausstellung wurde der „Union Helvetia“ für künstlerische Leistung (geboten und zugerichtet wurde ein „High Class Supper“) die goldene Medaille (Ehrenpreis) zuerkannt, und mit einer weiteren Auszeichnung für Tafelkultur, Serviettenbrechen und Tischbedeckung, einer silbernen Medaille, bedacht. An der Ausführung des Projektes haben sich folgende Kapazitäten beteiligt: Leonh. Grünenfelder von Sargans, Küchenchef vom Grand Hôtel; Charles Elsener-Egger von Zug, Küchenchef vom Imperial-Institut, und Emil Dubs aus Zürich, Küchenchef der Olympia.

Luzern. Das offizielle Verkehrs-bureau Luzern hat soeben mit der Veröffentlichung seiner Fremdenbulletins begonnen, was gewissermassen die offizielle Eröffnung

der Saison bedeutet. Trotz der sehr unfreundlichen Witterung verzeichnet das erschiene Halbmonatsbulletin für die erste Maihälfte eine Mehrfrequenz gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Den Chorreigen an Zahl eröffnete Deutschland, es stellte das grösste Kontingent; der Zeit nach kamen die Engländer zuerst, sie liefern stets die Vorposten des Fremdenheeres. Am 19. Mai fand die Eröffnung des wüthig und ebenso zweckmässig wie geschmackvoll umgebauten Kurhauses mit einem Musiker- und Operettenpersonal von 75 Personen statt. Der Umbau hat zirka 100 000 Fr. gekostet.

Zürich. Am letzten Samstag erschien in Zürich wieder die erste Nummer des Zürcher Fremdenblattes, welches mitteilt, dass die angestrebte direkte Schnellzugsverbindung Berlin-Stuttgart-Zürich-Gothard mit nächstem Jahr ins Leben trete. Am 19. Juli nächsthin findet auf dem Zürichsee anlässlich des eidgenössischen Unteroffizierfestes ein grossartiges Seenachtsfest mit Uferbeleuchtung und Gondelkorso statt. Vom 9. bis 11. August beherbergt Zürich den internationalen Mathematiker-Kongress und am 27. Juli treffen hier aus Wien die Sänger des Schubertbundes, 200 Mann stark, ein. Ueber Pfingsten konzertiert der Neebische Männerchor aus Frankfurt und schon am 13. Juni treffen die internationalen Guttempler zu ihrem Weltkongress in Zürich zusammen.

Die Schweiz als Reiseziel. Unter diesem Titel bringen die „Münchener Neuesten Nachrichten“ in einer Extra-Beilage einen sehr eingehenden, mit wärmstem Interesse für die Schweiz geschriebenen Aufsatz über die verschiedenen Neuerungen, welche speziell in kommender Saison dem Reisenden in der Schweiz begegnen werden und ihm das Reisen wie den Aufenthalt bei uns noch angenehmer zu machen bestimmt sind. Das Blatt nimmt in den letzten Jahren stets aufmerksam Notiz von allen Fortschritten, Neuerungen und Verbesserungen, welche von unseren Transportanstalten, Hotels etc. auf dem Gebiete des Reiseverkehrs und für den Fremdenaufenthalt vorgenommen werden. Wir haben uns schon öfters veranlasst gesehen, die wenig sympathische Stellung zu kritisieren, welche speziell die „Münchener Neuesten Nachrichten“ früher gegenüber der Schweiz als Touristenland eingenommen haben und stehen wir daher nicht an, des betr. Blattes auch Erwähnung zu tun, wenn das Gegenteil der Fall ist.

Aufgepasst. Wir erhalten von zuverlässiger Seite ein Schreiben folgenden Inhalts:

Vorige Woche kam ein Mann zu mir und gab sich als Courier aus, bestellte 5 Zimmer mit 7 Betten auf Ende Mai oder Anfang Juni. Seine Familie heisst Nieuquist und ist aus Schweden, er selbst heisst W. Körthing und ist Schwede, spricht alle möglichen Sprachen, ist zirka 40 bis 43 Jahre alt, gross, schlank, mit eingefallenem Gesicht und trägt braune Halbschuhe und braunen Lodenmantel. Er will die Familie in Meran haben. Da er mir aber nicht recht gefallen hat, schrieb ich gleich nach Meran an einen Bekannten, um nachzufragen, ob eine solche Familie dort ist. Die telegraphische Antwort lautete, dass keine Familie Nieuquist in Meran sei, ebenso ist auch sein Name nicht bekannt. Bei seinem Weggange hier bettelte er mich um einige Franken an, die ich ihm auch gab, um ihn loszuwerden. Allem Anscheine nach handelt es sich hier um einen Schwindler, der anderorts dasselbe Manöver weiter treibt, und ist es daher angezeigt, vor demselben zu warnen, damit andere Herren Kollegen wissen, mit wem sie es zu thun haben, wenn er sich ihnen als Courier vorstellen sollte.

Genève. Parc des Eaux-Vives. La Société de l'industrie des hôtels a fait, il y a deux ans, l'acquisition de l'ancienne campagne Louis Favre pour la transformer en un parc où les étrangers et la population genevoise pourront trouver en plein air et au milieu d'une splendide nature de saines distractions. Cette belle campagne, un peu négligée depuis quelques années, a été transformée

en un véritable paradis par M. Allemand, l'architecte paysagiste, qui a respecté avec beaucoup de tact ses avenues superbes, ses charmants et pittoresques massifs de beaux et grands arbres. A quelques pas de l'entrée, qui se trouve sur la route d'Hermance, un étang de patinage a été créé, étang qui sera probablement utilisé pendant l'été comme piste vélocipédique; tout près de là, se détachant sur de grands conifères, s'élève l'un des chalets du Village suisse. Plus loin, c'est un ravissant jardin alpin, tout rempli de gentianes, de rhododendrons et d'autre fleurs des Alpes; au milieu des rocalles prend naissance un ruisseau à l'eau claire et limpide, ruisseau que l'on traverse sur des ponts rustiques et qui s'écoule en de capricieux lacets traversant des bosquets ombreux pour aller former un petit étang où les amateurs pourront se livrer aux plaisirs de la pêche à la truite. La maison principale, à laquelle conduisent de charmantes allées d'arbres de toutes essences et encadrant de superbes pelouses, a été entièrement restaurée. Cette restauration a été opérée avec beaucoup de goût et d'entente. Les salons du rez-de-chaussée seront utilisés comme restaurant. Près de la maison principale on retrouve deux chalets provenant du village suisse. Le chalet des Grisons, où se trouvait le boulanger, servira de crémèrie, on y a adossé, par derrière, un étable à vache; le chalet d'Iseltwald abritera un café-chocolat. Dans les vieilles dépendances on a établi une petite salle de théâtre. De l'autre côté du grand restaurant s'étend une allée de superbes maronniers qui conduit à des jeux divers, lawn-tennis, jeux de quilles, tirs à la carabine flobert et à l'arbalète. Ajoutons que dans le parc des Eaux-Vives existe une source d'eau qu'on dit être du même genre que celle d'Evian.



R. W. in A. Das in Frage stehende, in Frankfurt erscheinende englische Blatt ist uns näher nicht bekannt; wir wissen nur, dass Annoncen in demselben unerhört teuer zu stehen kommen. Ob der Preis dem in Aussicht gestellten Erfolg entspricht, möchten wir bezweifeln; es gibt ja viele solcher Unternehmen, welche hohe Preise stellen, nur um zu imponieren. Die Auflage kennen wir nicht; übrigens ist dies ein sehr dehnbarer Begriff und bezüglich des Leserkreises ist ja allgemein bekannt, dass die reisenden Engländer und Amerikaner sich ihr resp. Leitblatt zuschieken lassen, wo immer sie auch seien; es dürfte daher ein in Deutschland erscheinendes, englisch geschriebenes Blatt, das vorgibt, sich speziell mit Neuigkeiten aus England und Amerika zu befassen, einen beschränkten Leserkreis haben.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Hiezu eine Beilage.

Vereinsmitgliedern erteilt über nachstehenden Angestellten auf Verlangen gerne Auskunft

Das offizielle Centralbureau.

Sur demande, le bureau soussigné fournit aux Sociétaires des renseignements sur l'employé ci-après dénommé.

Bureau central officiel.

Geschlechtsname	Vorname	Nachname	Hauptberuf	Geb. No.
Nom	Prénom	Originaire de	Profession	Né
Kranc's	Wal'ar	Braunschweig	Kellner Sommelier	1879 17-30

Seiden-Damaste Fr. 1. 40

bis 22. 50 per Meter und **Seiden-Brocate** ab meinen eigenen Fabriken

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 55 Cts. bis Fr. 25.50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschiedene Qual. und 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. Fr. 1.40 — 22.50 **Ball-Seide** v. 85 Cts. — 22.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ 10.80 — 77.50 **Seiden-Grenadines** „ Fr. 1.35 — 14.85
Seiden-Foulards bedruckt „ 1.20 — 6.55 **Seiden-Bengalines** „ 2.15 — 11.60
per Meter. **Seiden-Armures, Monopols, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Finesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe** etc. etc. franko ins Haus. — Muster und Katalog umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Roch-Holzhalb, Zürich

Fortwährend Lager echter Champagnerweine.

3112

Neue II. Filiale Zürich, Gemüsebrücke (Hotel Schwert)

Bestens empfohlen!

Habana-Haus
MAX OETTINGER
 BASEL - St. Ludwig - Zürich

Per 1. Juli ist per Zufall eine grosse

= Brasserie =
 mit Garten und Konzertsaal, an bester Lage Genfs zu vermieten. Reflektanten müssen über zirka Fr. 12 000.— Baarmittel verfügen und schon ähnliche Geschäfte mit Erfolg betrieben haben. Ohne diesen Ausweis unnötig sich zu melden. Offerten sub Chiffre Q2478 Q an Haasenstein & Vogler, Basel.

Gérant d'hôtel

La Société de l'Hôtel des Bains de Gimel met au concours la place de gérant de l'Hôtel-Pension qu'elle édifie dans cette localité. Entrée en fonctions le 1er Mai 1898. Adresser les offres avec références à **Mr. le Dr. Dind**, président de la Société, à Lausanne lequel donnera les renseignements sur les conditions. (H 5457 L) 1278

Sonnenglanz - Brillant Soleil
 Parquetbodenwische.
 zeichnet sich vor allen ähnlichen Präparaten durch tadellosten Glanz, grosse Haltbarkeit und leichte, mühelose Anwendung aus; trocknet auch sehr schnell und konserviert das Holz, weil nur aus den feinsten Ölen und Wachsorten hergestellt. 1270
 Engros-Verkauf Jul. Tripet, Florastr., Basel.

Das
Plazierungsbureau
 des
Schweizer Wirte-Verein
 Zürich
 Zähringerstrasse 10,
 vermittelt
 Hotel- und Restaurant-Personal
 beiderlei Geschlechtes auf's
 Gewissenhafteste. [926]

10 20 15
Wert-Marken,
Bier-Marken,
 Schlüssel-Marken,
 Datumstempel - Numeroteurs
 Kautschouc-Stempel,
 Thür-Schilder,
 emailliert und graviert,
 1281 schnell und billig bei
Daubenmeier & Meyer, Zürich I,
 Gravier- u. Präge-Anstalt - Telephon 3569.

Hôtel à vendre.
 A remettre dans une grande ville de la Suisse romande un hôtel de 75 lits bien installé et ayant ancienne et bonne clientèle. Situé sur une place très centrale avec belle vue et terrasse. Rendement assuré. S'adr. sous chiff. **K 3806 L** à l'agence de publicité Haasenstein & Vogler, Lausanne. [1220]

Zu verkaufen:

Break-Omnibus, in bestem Zustande, kann sowohl als Break wie Omnibus benützt werden, ist billig zu verkaufen. 1315
 Offerten unter Chiffre **U 2538 Q** an Haasenstein & Vogler, Basel.

Universalpumpe,
 empfehlenswerteste
 Feuerpritze, zugleich
 beste Gartenspritze.
 Einfachste Behandlung.
 Geringste
 Kraftanstrengung.
 Von Jedermann bedienbar.

Allein-Verkauf bei:
Albert Furrer, Winterthur.
 Prospekte gratis und franko. 628